

stum/ und in seinen Tod sollen getauft und ihm einverleibet werden.

6. 3. missi-
one Spi-
ritus S.
Der soch-
ste Beweis
von der
Sendung
des heil-
igen Gei-
stes.

6. Siehet der Prophet auch auff die Offenbah-
rung des heiligen Evangelii/ und Sendung des
heiligen Geistes am Pfingsttage/ da unser HERR
JESUS CHRISTUS, der GOTT der Ehren gedonnert/
nemlich/ in Gestalt eines gewaltigen Windes und
lieblichen Feuerflammen den heiligen Geist gesandt/
und auff grossen Wassern gedonnert/ das ist/
viel Völker befehret/ durch der Apostel Predigt/
denn grosse Wasser heissen in der Schrift grosse
Völker/ und weil dazu eine sonderliche Krafft und
Wunder gehöret/ so saget der Psalm:

2. EFFECTUS VERBI, Die andere Wirkung
des Wortes.

7. 3. mira-
culis.
Der ste-
hende Be-
weis/ von
den Wun-
derwerken
den.

Die Stimme des HERRN gehet mit Macht/
Die Stimme des HERRN gehet herrlich.
Damit beschreibet erstlich der heilige Geist die
grossen Wunderwerke der heiligen Apostel/ da-
durch sie die Ungläubigen überzeuget und über-
wunden/ und des Satans Reich in ihren Herzen
zerstöret haben. 2. Daß Gottes Wort und Werk
keines Menschen Gewalt hindern und wehren kan/
darum spricht er: Die Stimme des HERRN
geheth mit Macht. Es hat Gottes Wort einen
gewaltigen Nachdruck/ Stärke und Krafft/ denn
die Waffen unserer Ritterschafft/ saget S. Paulus
2 Cor. 10. sind nicht fleischlich/ sondern geistlich/
und mächtig/ zu überwinden alles/ was sich erhebet
wider GOTT und Christum. Item/ Hebr. 4. Got-
tes Wort ist lebendig und kräftig/ schärffer denn
ein zweyschneidig Schwert/ und durchdringet/
biß daß scheidet Seele und Geist/ Mark und Bein/
und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen
des Herzens/ und ist keine Creatur für ihm un-
sichtbar/ sondern alles bloß und entdecket für seinen
Augen. Das ist/ es ist nicht vergeblich/ was
GOTT redet/ beyde in seinen gnädigen Verheissun-
gen/ und in seinen Dräuungen/ es wird also effectu-
ret/ daß die Gottlosen die Krafft des Wortes fühlen/
daß es ihnen zum Richter/ ja zum Feuer wird/ und
ihnen im Geist/ Leib und Seele/ Mark und Bein
brennet: Ist auch hinwieder eine rechte Lebens-
Krafft allen Gläubigen/ das Geist und Seele/ Leib
und Leben erquicket/ erfreuet und lebendig machet/
Psal. 84.

Die andere Predigt/ über den neun
und zwanzigsten Psalm.

Von der Krafft und Wirkung des heiligen
göttlichen Wortes.

Als der heilige Prophet Jeremias wider
die Sünde und gottlose Wesen des Jüdi-
schen Volcks prediget/ und sie herzlich war-
net für ihrem Verderben/ spricht er am 23. Cap. Ist
nicht mein Wort wie ein Feuer/ und wie ein Ham-
mer/ das die Felsen zuschläget/ spricht der HERR.
Mit welchen Worten der heilige Prophet jeder-
man warnet/ daß ob wol Gottes Wort durch
Menschen verkündiget wird/ so soll mans doch nicht
für Menschen-Wort achten/ und halten/ sondern
man soll den Auctorem, den Stifter und Ursprung

des Wortes ansehen/ der wird gewißlich kein tod-
tes/ krafftloses/ ohnmächtiges/ lebloses Wort redet/
und befehlen zu verkündigen/ sondern ein lebendi-
ges/ kräftiges/ mächtiges Wort. Als wollte der
Prophet sagen: O lieben Leute/ sehet nicht auff die
Menschen/ die euch das Wort verkündigen/ son-
dern auff GOTT/ dessen das Wort ist. Wenn er den
Frommen/ Bußfertigen/ Betrübten Gnade ver-
kündigen läset/ so ist sein Wort eitel Gnade/ Leben/
Friede/ Freude und Trost/ läset er auch Ungnade
und Zorn verkündigen/ und folget keine Buße/ so ist
sein Wort ein Feuer/ das ist/ es bringet herfür
schreckliche Straffe/ zeitlich und ewig/ und ist ein
Hammer/ der die Felsen zuschläget/ das ist/ es ist nie-
mand so stark/ frech/ stolz/ übermühtig/ gewaltig/
trozig/ reich und herrlich/ welchen Gottes Wort
nicht zumalmen kan/ als ein eisern Hammer einen
Felsen zumalmet. Darum laßet uns Gottes Wort
nicht verachten/ der gerechte/ warhaffte/ lebendige
GOTT wird gewißlich seinem ewigen Wort einen
warhafften lebendigen Nachdruck geben. Davon
saget nun unser Psalm:

3. EFFECTUS VERBI, Die dritte Wirkung
des Wortes.

Die Stimme des HERRN zubricht die Ce-
dern/ der HERR zubricht die Cedern in
Libanon. Bisweilen werden die Cedern ver-
glichen den frommen und gottfürchtigen Men-
schen in der Schrift/ sonderlich mit ihrem Geruch
und in ihrer Blüthezeit/ als im 92. Psalm: Der G-
rechte wird grünen wie ein Palm-Baum/ er wird
wachsen wie ein Ceder auff Libanon/ wie im Ho-
henlied Salomons die Christliche Kirche dem
blühenden Libano und seinem Geruch verglichen
wird/ Veni de Libano, Komm vom Libano: Denn
es gibt das Cedern-Holz einen lieblichen Geruch/
und frisset es kein Wurm/ wegen dessen/ daß es voll
Harz und Feistigkeit ist/ als wenn es von der Na-
tur balsamiret wäre/ darum Salomon den schö-
nen Tempel und sein köstliches Haus davon er-
bauet/ wie auch David sagte zum Propheten/ ehe
der Tempel gebauet: Siehe/ ich wohne in einem
Cedern-Hause/ und die Lade des HERRN ist un-
ter Teppichen. Weil aber auch andere reiche
Leute mit den Cedern-Gebäuden Pracht und
Übermüht trieben/ wie im Jeremia am 22. ste-
het: Du meynest/ weil du in einem Cedern-Hause
wohnest/ und mit Cedern prangest/ so könne dich
der HERR nicht finden/ und demühtigen/ so werden
auch die Cedern verstanden von hohen stolzen
übermühtigen Leuten/ weil der Cederbaum einer
sehr grossen Höhe ist/ Jeremia 22. Der Tag des
HERRN wird gehen über alles Hohes und Hof-
färtiges/ über alle Cedern/ daß sie gedemühtiget
werden: Gleich wie nun die starken Wetter und
grossen reissenden Winde die hohen Cedern gerne
zubrechen und umstossen/ wie man in Tannen-
Wäldern siehet/ wie viel hundert Tannenbäume/
und die allerhöchsten von Wetter und Winde
sind umgeworffen/ und über einander her ligen:
Also thut das geistliche Donner-Wetter und Wind
des göttlichen Wortes auch gegen und wider alle
die